

Standpunkte

Zur Frühjahrssession 2010 der Eidgenössischen Räte



Chemie
Pharma
Schweiz

Chancen für den Standort Schweiz nutzen!

Die chemisch-pharmazeutische Industrie weist ein grosses Zukunftspotential auf, welches die Unternehmen aus eigener Kraft ausschöpfen wollen. Folgende innovationsfreundlichere Rahmenbedingungen könnten dabei helfen:

- 1. Innovationsfreundliche Gesellschaft.** Die Diskussion fokussiert sich oft auf mögliche Risiken neuer Technologien, vernachlässigt werden deren Chancen. Die verbreitete ‚Nullrisiko-Mentalität‘ darf den Schweizer Unternehmen den Zugang zu neuen Technologien nicht erschweren oder gar verbauen.
- 2. Exzellente Aus- und Weiterbildung.** Ohne Menschen keine Innovationen. Ihre Arbeit und Leistungsbereitschaft sind unverzichtbar für den Erfolg. Die Schweiz muss die Aus- und Weiterbildung auf allen Stufen auf Exzellenz ausrichten und individuelle Leistungsbereitschaft fördern und fördern. Auf allen Schulstufen in allen Kantonen müssen einheitliche, hohe Bildungsstandards angewandt und der Ausbildung in Naturwissenschaften und Technik wieder mehr Gewicht eingeräumt werden. Hier setzt SGCI Chemie Pharma Schweiz mit ihrer Internet-Plattform ‚simplyscience.ch‘ an: Jugendliche werden in ihrem Alltag und in ihrer Sprache angesprochen, um sie für Wissenschaft und Technik zu begeistern. An den Hochschulen muss sich die Schweiz verstärkt auf die Bildung international führender Centers of Excellence fokussieren. Doppelspurigkeiten und Verzettelungen können wir uns nicht länger leisten.
- 3. Attraktiver Produktionsstandort Schweiz.** Die Auswirkungen politischer Entscheide auf den Produktionsstandort Schweiz müssen wieder vermehrt beachtet werden. Bei Umwelt- und Sicherheitsmassnahmen, wie z.B. beim CO₂-Gesetz, darf deren Einfluss auf die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Produktionsstandorts in der politischen Diskussion nicht ausgeblendet werden.
- 4. Rasche Produktzulassung.** Neue Produkte nützen den Kunden und unserer Volkswirtschaft nur, wenn sie rasch auf den Markt kommen. Die staatlichen Zulassungs- und Bewilligungsverfahren müssen internationalen Standards genügen und einfach, transparent und rasch sein. Künftig sollen Medikamente bei Swissmedic ebenso rasch zuge-

lassen werden wie bei der amerikanischen FDA oder der europäischen EMEA.

- 5. Weltweiter Marktzugang.** Kunden auf der ganzen Welt sollen Zugang zu Schweizer Produkten haben. Zölle und andere Handelshemmnisse im Chemie-Pharma-Bereich sollen möglichst rasch durch multilaterale WTO-Abkommen oder bilaterale Freihandelsabkommen mit wichtigen Handelspartnern, wie den BRIC-Staaten und den USA, abgebaut werden. Dabei soll auch der Schutz des Geistigen Eigentums verstärkt werden.

Gentech Gesetz (09.056)

SGCI Chemie Pharma Schweiz unterstützt den Minderheitsantrag, der die ersatzlose Streichung des neuen Art. 37a GTG verlangt. Das Gentech-Moratorium in der Landwirtschaft ist unnötig, stigmatisiert eine weltweit erfolgreiche Technologie und schadet dem Forschungsplatz Schweiz.

KVG. Massnahmen zur Eindämmung der Kostenentwicklung (09.053)

SGCI Chemie Pharma Schweiz unterstützt den Beschluss des Nationalrats und der Minderheit der SGK-S, wonach bei gleicher Eignung für Patienten preisgünstige Arzneimittel zu verschreiben und abzugeben sind. Abzulehnen ist der Zusatz der Mehrheit der SGK-S, wonach die Krankenversicherung grundsätzlich nur noch das billigste Arzneimittel vergüten soll. Ein solcher Eingriff schränkte die ärztliche Therapiefreiheit ein.

Die vom Bundesrat per 1. Juli 2009 beschlossenen Ordnungsänderungen bewirken durch dreijährliche Überprüfungen erhebliche Kostensenkungen bei Arzneimitteln. Die Unternehmen der pharmazeutischen Industrie leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung der Kostenentwicklung. Weitere kontraproduktive Einschränkungen im Gesetz lehnt die Industrie ab.

"Todesfälle und Millionenkosten aufgrund von Medikationsfehlern" (09.4155)

SGCI Chemie Pharma Schweiz lehnt die Motion ab. Bereits heute schreibt das Heilmittelgesetz den Unternehmen vor, welche Angaben auf Arzneimittelverpackungen aufzuführen sind. Die in der Motion verlangten weitergehenden Vorschriften wären unverhältnismässig und würden keine Verbesserung der Arzneimittelsi-

cherheit bringen. Eine auf den kleinen Schweizer Markt begrenzte Sonderregelung wäre für die international tätigen Unternehmen nicht umsetzbar und führte unweigerlich zu einem eingeschränkten Arzneimittelangebot.

Die Verbände der pharmazeutischen Industrie und die Spitalapotheker haben im letzten Jahr eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um Verbesserungen der Medikationssicherheit unter geltendem Recht zu identifizieren. Gestützt auf diese Arbeiten haben die Industrieverbände im November 2009 für ihre Mitgliedfirmen Empfehlungen zur Beschriftung von Parenteralia (sterile Zubereitungen zu Injektion, Infusion oder Implantation) erlassen. Für andere Arzneimittel sind Gespräche geplant, die mit Swissmedic koordiniert werden.

Schutz der Bienen (09.3318)

SGCI Chemie Pharma Schweiz empfiehlt die Motion zur Ablehnung. Nach sorgfältiger Risikoabschätzung hat das anerkannte schweizerische Zulassungssystem den Wirkstoff Clothianidin bei sachgerechter Handhabung als bienensicher eingestuft. Das langfristige Verbot von Clothianidin als Pflanzenschutzmittel hätte als Präjudiz für die übrigen Neonicotinoide weitreichende negative Folgen für den Ackerbau in der Schweiz. Deshalb wehrt sich auch der Schweizerische Getreideproduzentenverband gegen diese Verbote.

Klimainitiative (09.067)

SGCI Chemie Pharma Schweiz begrüsst den Entscheid der UREK-N, die Klimainitiative abzulehnen. Die Forderung der Initiative nach einer 30%-Reduktion der CO₂-Emissionen bis 2020 geht mit Rücksicht auf das wirtschaftliche Umfeld und internationale Vereinbarungen zu weit.

Wasserzinsen (08.445) / Solarfonds (09.3347) / Erneuerbare Energien (08.327, 09.302, 09.3329, 10.3002)

SGCI Chemie Pharma Schweiz lehnt die Erhöhung der Wasserzinsen ab. Die Erhöhung trifft die produzierende Wirtschaft in einem schwierigen Umfeld und steht im Widerspruch zu den Bemühungen von Bundesrat und Parlament, die politisch beeinflussbare Komponente des Strompreises möglichst tief zu halten. Aus den gleichen Gründen ist die Motion für einen Solarfonds abzulehnen. Die erneuerbaren Energien haben bereits einen hohen Stand erreicht, sodass eine verstärkte Förderung, die über eine weitere Verteuerung der Energiepreise vor allem zu Lasten der Industrie geht, abzulehnen ist. Auch zusätzliche Subventionen (Standesini-

tiativen BE und FR) für erneuerbare Energien sind abzulehnen.

Korrekte Umsetzung des StromVG (10.3000)

SGCI Chemie Pharma Schweiz unterstützt diese Motion, da sie zur Klärung offener Fragen beitragen kann. Mit einem Anteil von rund 5% am gesamten Stromverbrauch ist die chemisch-pharmazeutische Industrie ein wichtiger Stromkunde.

FHA mit Golfkooperationsrat GCC (09.072)

Das neue FHA soll rasch in Kraft treten. Bei jährlichen Exporten von über 1 Milliarde Franken erhofft sich die chemisch-pharmazeutische Industrie Zolleinsparungen von rund 50 Mio. Franken/Jahr. Sozial- und Umweltstandards sowie die Respektierung der Menschenrechte sind wichtig, gehören aber nicht in die FHA.

Zollerleichterungen und -sicherheit (09.090)/ Elektronische Verzollung (09.4169)

Das Güterverkehrsabkommen mit der EU ist zu genehmigen. Damit können drohende zusätzliche Handelshemmnisse im bilateralen Verkehr mit der EU vermieden werden. Die Sicherheitsmassnahmen verursachen erhebliche Informatikinvestitionen bei den Unternehmen. Die elektronische Verzollung muss die Zollabfertigung deutlich vereinfachen. Die Vertraulichkeit der Geschäftsinformationen muss beim Austausch sicherheitsrelevanter Daten gewährleistet bleiben.

Revision des Aktienrechts

SGCI Chemie Pharma Schweiz lehnt die „Minder-Initiative“ ab, die den Wirtschaftsstandort empfindlich schwächt. Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind zu stärken und die Mängel der Initiative in einem Gegenvorschlag mit folgenden Kernpunkten zu beheben:

- Verbindliche Abstimmung nur über den Gesamtbetrag der Vergütung der Verwaltungsratsmitglieder im laufenden Geschäftsjahr.
- Missbrauchsregelung betreffend Vorauszahlungen und Abgangsentschädigungen, aber kein Verbot solcher Zahlungen.
- Zulässigkeit des Nominee-Modells.

SGCI Chemie Pharma Schweiz ist der Schweizer Gesamtverband der chemisch-pharmazeutischen Industrie. Ihre rund 250 Mitgliedfirmen sind in der Forschung, Entwicklung, Herstellung oder dem Verkauf von pharmazeutischen Spezialitäten, Vitaminen, industriellen Spezialchemikalien, Pflanzenschutzmitteln sowie Aromen und Riechstoffen tätig.